

Ansatz

Im Elbinsel Sommer 2009 erklärt die "Akademie einer anderen Stadt" die Elbinseln zum Campus. Kulturelles Wissen und kulturelle Praktiken der Menschen vor Ort bilden den Ausgangspunkt für ein übergreifendes kulturelles Lernen und den Dialog über und zwischen Kulturen. Es geht um offene Lern- und Erfahrungsprozesse, in denen die Rollen von Lehrendem und Lernendem, Sprechendem und Zuhörendem, Handelndem und Zuschauendem getauscht werden können. Lehren ist hier immer auch Lernen und zum Lernen gesellt sich die Weitergabe von Wissen. In der Verknüpfung von zeitgenössischer künstlerischer Praxis und soziokultureller Arbeit kann Lernen / Lehren als Lebensqualität erfahren werden und die sinnliche wie intellektuelle Lust an der Präsentation von Wissen für möglichst viele Menschen mit verschiedenen Hintergründen erlebbar werden.

Die Themen der Akademie sind „Sprachen der Stadt“, „Kulturelle Identitätsbildung“, „Unscheinbare und verdrängte Kulturen“ und „Kunst der Öffentlichkeitsbildung“. Dazu werden Seminare von Bewohner/innen der Elbinseln, internationalen Gästen und Interessierten aus ganz Hamburg angeboten, ein ergänzendes Kurs- und Veranstaltungsprogramm entwickelt. Darüber hinaus werden die vier Themen in Ausstellungen vorgestellt, die künstlerische Projekte und Ergebnisse stadtteilkultureller Arbeit zusammen bringen.

Die „Akademie einer anderen Stadt“ unterstützt die Ansätze und Ziele der Bildungsoffensive Elbinseln (BOE) und möchte in Kooperation mit kulturellen Bildungseinrichtungen sowie Initiativen vor Ort zur nachhaltigen Vernetzung wie Vertiefung des kulturellen Bildungsangebots beitragen. Ein offener Freundeskreis aus Kooperationspartnern und Interessent/innen begleitet das Experiment.

Nach ihrer Gründung am 1. April 2009 wird die „Akademie einer anderen Stadt“ zunächst ab Ende Mai, Anfang Juni zu „Akademieausflügen“ einladen, die zum „Sprung zurück über die Elbe“ ansetzen. Parallel dazu wird das „wandernde Akademiebüro“ die Idee, die Aktivitäten, Programme und Künstler/innen der Akademie auf den Elbinseln sowie in der Stadt Hamburg vorstellen und zur Teilnahme auffordern. Die Seminare, Ausstellungen, Kursangebote und vertiefenden Veranstaltungen der Akademie werden schließlich vom 22.8.2009 bis zum 27.9.2009 an verschiedenen Orten auf den Elbinseln stattfinden.

Zielgruppen

Bei der Werbung von Lehrenden/Teilnehmer/innen wird darauf geachtet, ein möglichst breites und differentielles Spektrum der Bewohner/innen der gesamten Stadt für die Akademiemitarbeit zu gewinnen. Die „Akademie einer anderen Stadt“ setzt dabei einerseits auf die heterogene Bewohnerstruktur der Elbinseln, zum anderen adressiert sie auch die regionale wie überregionale Kunstszene und das kunstinteressierte Publikum.

Künstler/innen

Das Kunstverständnis, das die Arbeit der „Akademie einer anderen Stadt“ leitet, kann wie folgt formuliert werden: Es geht um die Ermöglichung von Begegnungen durch die Inszenierung von - anderen als den gewohnten - Erfahrungs- und Dialogräumen rund um sozial oder politisch berührende, betreffende Fragestellungen.

Die zu den Seminaren und Ausstellungen der „Akademie einer anderen Stadt“ eingeladenen Künstler/innen zeichnen sich dadurch aus, dass sie erkennbar spezifische, auf Gesellschaft und

Gegenwart ausgerichtetete Forschungs-, bzw. Arbeitsmethoden mit einer besonderen ästhetischen Erfahrungsqualität verbinden. Ihre Arbeiten entstehen durch aufmerksames Zuhören und Zuschauen und sie sind getragen von Reflexivität, Komplexität, Dialogizität, Offenheit und Anwendbarkeit.

Folgende Künstler/innen sind bislang angesprochen:

Nevin Aladag, Berlin
Dorothea Carl, Hamburg
Rainer Ganahl, New York
Olafur Gislason, Reykjavik/Hamburg
Christine Lemke, Berlin
Harald Lemke, Hamburg
Thomas Köner, Marseille
Andrea Knobloch, Düsseldorf
Katrín Ströbel, Stuttgart
Maira Zöttl, Berlin

Projektbausteine im Überblick

Themen

Ausgang und Orientierungsgerüst der Planungen der Akademie sind die vier Themen. „Die Sprache einer Stadt“ zu sprechen, kann übertragen heißen, sich sicher und souverän durch den Stadtraum zu bewegen, ihre Zeichen deuten zu können und sich ggf. selbstbewusst in sie einzutragen. Hier beginnt kulturelles Lernen. „Kulturelle Identitätsbildung“ ist immer auch mit Vorurteilsbildung verknüpft. Auf den Elbinseln, wo Menschen mit vielfältigen kulturellen, ethnischen, sozialen und nationalen Hintergründen zusammen treffen, sind Abgrenzungen und Vorurteile unweigerlich vorhanden. Die „Akademie einer anderen Stadt“ möchte sich diesem Problemfeld respektvoll und ohne Anklage nähern. „Unscheinbare und verdrängte Kulturen“ sind das dritte Themenfeld – und damit auch Ausblendungen von Kulturen. In der Akademie und den Ausstellungen der Akademie sollen gerade die Kreuzung von offiziellen, sichtbaren und in-offiziellen, verborgenen oder übersehenen Kulturen zu zentralen Themen werden. Schließlich geht es bei allen Prozessen auch um die „Kunst der Öffentlichkeitsbildung“, die Entwicklung von Foren und Kontexten, in denen Wissen weitergeben und kennen gelernt werden kann.

Akademiezentrum

Die sog. Tonne am Veringkanal in Wilhelmsburg bildet den Netzknotenpunkt der über die Elbinseln verstreuten „Akademie einer anderen Stadt“. Sie wird als Büro, Atelier, Archiv, Arbeits-, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum genutzt.

Akademie online

Es wird eine einfach zu bedienende und für Kommentare offene Homepage eingerichtet, die ab Mai alle Informationen online bereitstellt unter **www.mitwisser.net**

Akademieausflüge

Unter dem Motto „Sprung zurück über die Elbe“ sollen Ausflüge mit unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen in tradierte und alternative Hamburger Kunst- und Kulturinstitutionen unternommen werden, um ihre Entstehung, ihre Aufgaben und Ziele zu reflektieren und sie – wo möglich – mit Elbinselthemen zu besetzen und die Gedanken der Bildungsoffensive Elbinseln in der Stadt zu streuen.

Wanderndes Akademiebüro

Zentraler und sichtbarer Bestandteil des Akademieprojekts ist ein »wanderndes Akademiebüro«, das Informationen über die Akademieaktivitäten im Stadtteil streut, geplante Projekte vorstellt, Teilnehmer wirbt und Lerninteressen sowie Lehrangebote erfragt und sammelt. Das Büro hat eine „partizipierende Architektur“, die sich in jeden Ort, an den sie eingeladen wird oder den sie aufsucht, wortwörtlich einbindet: Mit Tentakeln aus Tauwerk und Gurten setzt sie sich am Vorhandenen fest und entfaltet ein netzartiges Gewebe um einen einfachen baulichen Kern herum, der zugleich Transportbehälter und Büromöbel ist. Der Aufbau vor Ort ist offen für Anregungen der Gastgeber. Das Büro ist Teil des Hamburger Architektur Sommers 2009.

Seminare

Elbinselbewohner/innen und Künstler/innen werden um ihre Anliegen, Ideen und mögliche Beiträge zu den genannten Themen gebeten, die sie in die Akademie einbringen können und wollen. Die eingeladenen Künstler/innen werden ausführlich über die Elbinseln informiert und es werden mögliche produktive Kontakte angebahnt. Die Künstler/innen bringen ihre Erfahrungen und Einschätzungen von anderen Orten und Kontexten sowie ihre ästhetischen Kompetenzen auf die Elbinseln mit und lassen sich zugleich darauf ein, von den Menschen vor Ort und vom Ort zu lernen. Vor diesem Hintergrund werden Seminarthemen für den September entwickelt und vorbereitet.

Kursangebote

Die Akademie bietet – mögl. in Kooperation mit den kulturellen Bildungseinrichtungen vor Ort – zusätzlich einige qualifizierende Kurse zum Umgang mit technischen Medien für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an und/oder vernetzt bestehende Angebote. Die Zielgruppen werden über ihre Surfer-, Programmier- und Spielerfahrungen oder über ihre konkreten Auftritte in MySpace, ihre Sendungen an Flickr und ihre Mitteilungen in Blogs zur Teilnahme an den Kursen und mögl. auch an den Seminaren angesprochen.

Themenausstellungen

Zu den vier Themen *Sprachen der Stadt, Kulturelle Identitätsbildung, Unscheinbare und verdrängte Kulturen, Kunst der Öffentlichkeitsbildung* werden in der Akademiephase Ausstellungen an vier Orten in Wilhelmsburg eröffnet, die exemplarische künstlerische Arbeiten und mit besonderen Projekten aus dem Stadtteil zusammen zeigen.

Veranstaltungen

Für die sechswöchige Laufzeit der Akademie werden Begleitprogramme entwickelt - wie eine Filmreihe zu Glaubenskulturen, eine Tagung zum Thema Kunst-Schule-Stadt, Vorträge, Lesungen, Performances und Diskussionen ergänzend zu den Seminaren.

Publikation

Nach Beendigung der Akademie geht die Arbeit an einer Buchpublikation in die Endphase, die Theorie und Praxis der Akademie zusammenführt, die Prozesse und die ästhetischen Ergebnisse dokumentiert sowie reflektiert. Sie erscheint im Februar 2010.

Team

Projektleitung, Koordination: Ute Vorkoeper / Kuratorinnen: Andrea Knobloch, Ute Vorkoeper / Assistentzkurator/innen: Erich Pick, Andrea Röpke / Organisation: Elisabeth Hahn / Technik: Frank Nietmann / Grafik, Internet: Philipp von Essen, Jana Aylin Hochmann / Öffentlichkeitsarbeit: art agents / Internet: Richard Rocholl / Buchhaltung: Eva Vorkoeper

Daten im Überblick

Akademiegründung: 1. April 2009

Ende Mai/Anfang Juni: Start des „wandernden Akademiebüros“ und der „Akademieausflüge“

22.8. bis 27.9.2009: Akademiephase / Seminare, Ausstellungen, Kurse und Veranstaltungen

Information

art agents / Sibylle Herfurth / Telefon +49 40 8997551 / herfurth@artagents.de

